

c't, Heft 21, 2003, S. 153

Ökologisches Rechenspiel – Ein längeres Computerleben verbessert die Umweltbilanz

Autorin: Angela Meyer

Der c't-Artikel fasst die Umweltbewertung des Reuse von PCs zusammen und stützt sich dabei auf die Arbeiten der TU Berlin im ReUse-Projekt: Die Produktion von PCs ist im Laufe der Jahre immer effizienter und damit auch weniger umweltbelastend geworden, betrachtet man den einzelnen Computer. Doch die steigenden Verkaufszahlen kehren diesen Trend um: „Im Ergebnis nimmt die Umweltbelastung durch Computer immer noch weiter zu.“ Zudem sind heutige PCs im Gebrauch im Schnitt energiehungriger als frühere Modelle – auch ein Aspekt, der für ReUse spricht. Und werden PCs zum Recycling gegeben, so ist die Umweltbilanz erst recht im Keller: „Mit Recycling unter Rückgewinnung der Metalle – soweit technisch machbar – und energetischer Nutzung der Kunststoffe gewinnt man nur rund 13 Prozent der für die Herstellung aufgewendeten Energie zurück. Die restlichen 87 Prozent des energetischen Rucksacks gehen unwiderbringlich verloren, sobald der PC entsorgt wird.“ Aus der Umweltbewertung von PCs und Laptops folgert eine ökologische Hierarchie: ReUse-Laptops sind vorteilhaft gegenüber einem neuen Laptop, ein Laptop ist einem ReUse-PC vorzuziehen, dieser jedoch einem neuen PC. So folgert auch die Empfehlung: „Den ausrangierten Computer nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag verstauben lassen, sondern dafür sorgen, dass er noch von jemand anderem genutzt werden kann, ehe er technisch völlig überholt ist.“

(Der vollständige Artikel ist der c't zu entnehmen.)